

Leitfaden zur Bewertung von Belegen mit Best-Worst-Scaling

Blockseminar: e-Lexikographie - WiSe 2020/21

Studie: Evidence

Autor: Alexander Geyken

Stand **14.2.2021**

I. Evidence-Studie	1
II. Methode	2
III. Semantische Merkmale	2
1. Was sind Qualia?	2
2. Qualia und semantische Merkmale	3
2.1 Qualia und Bekleidung	3
2.2 Zuordnung Bekleidungslemmata zu Qualia	4
2.3 Zuordnung anderer Lemmata zu Qualia	4
IV. Gütekriterien	4
1. Informativ und typisch	5
2. Verständlich und korrekt	5
V. Priorisierung von Gütekriterien	6
Literaturhinweise	7

I. Evidence-Studie

- Aufgabe ist es, Korpusbelege von 10 Lemmata aus dem Bereich Mode bezüglich Ihrer Güte zu bewerten. Bei den Lemmata handelt es sich um
 - Look, Blazer, Sneaker, Concealer (Frequenz > 2000 im Modekorpus)
 - Hoodie, Sweater, Leggings, Jumpsuit (Frequenz zwischen 500 und 2000)
 - Rolli, Wimpernzange (Frequenz zwischen 100 und 500)
- Alle Belege entstammen dem **Modekorpus** des DWDS:
<https://www.dwds.de/d/korpora/modeblogs>
- Die Bewertung erfolgt über die **Evidence-App** unter Anwendung der in den **Abschnitten II.-V. beschriebenen Methode**
 - Aufruf der App: : <https://riker.bbaw.de/>
 - Zur Bedienungsanleitung der App:
<https://youtube.com/playlist?list=PL5ZUTHo0MPd6GvUm2oiS8pBzhYZFloZhn>
 - Fragen zu den Anmeldedaten: ulf.hamster@bbaw.de
- Abgabe Freitag, **19.2., 12.00**

II. Methode

Für jedes der o.g. Lemmata sollen folgende Einzelschritte angewendet werden:

1. **Qualia** des zu bewertenden Lemmas ermitteln (s. III.)
2. semantische Merkmale aus den Definitionen des Lemmas auf Qualia
3. In der Evidence-App das Lemma auswählen: es erscheint eine Karte mit 4 Belegen;
4. Für jeden Beleg Bewertung der Belege gemäß der Gütekriterien vornehmen (s. Abschnitt IV.)
5. Priorisierung (Den besten und schlechtesten Beleg auswählen)
6. zur nächsten Karte wechseln, so lange bis insgesamt 25 Karten bewertet wurden:

III. Semantische Merkmale

Bevor Sie ein Lemma bearbeiten, identifizieren Sie zuerst die semantischen Merkmale.

Hierzu eignen sich die von Pustejovsky eingeführten **Qualia**. Qualia sind Teil der Theorie des generativen Lexikons von Pustejovsky (Pustejovsky 1995,; Pustejovsky, Jezek 2016:7,; 2.1.4: Qualia Structure).

1. Was sind Qualia?

Pustejovsky unterscheidet vier Qualia:

1. **F: Formal:** encoding taxonomic information about the lexical item (the is-a relation);
2. **C: Constitutive:** encoding information on the parts and constitution of an object (part-of or made-of relation);
3. **T: Telic:** encoding information on purpose and function (the used-for or functions-as relation);
4. **A: Agentive:** encoding information about the origin of the object (the created-by relation).

Beispiele:

- This car weighs over 2,000 lbs. (car as material (C))
- We buy vehicles such as cars and buses. (car as vehicle (F))
- John started the car. (part of car, engine (C))
- You should warm your car up in winter. (part of car, engine (C))
- Did you lock the car? (part of car, door (C))
- The car screeched down the road. (part of car, wheel (C))
- read a letter (T)
- write a letter (A)

[Quelle: Pustejovsky, Jezek 2016:8 und 9]

2. Qualia und semantische Merkmale

Bei 7 der 10 Ziellemmata haben die Bedeutung Bekleidung: *Blazer, Sneaker, Hoodie, Sweater, Leggings, Jumpsuit* und *Rolli*. Diese werden in 2.1 und 2.2 beschrieben. Die drei weiteren Lemmata *Look, Concealer* und *Wimpernzange* werden in 2.3 beschrieben.

Im Folgenden wird zunächst gezeigt, welche semantische Merkmale Lemmata mit der Bedeutung aufweisen können und wie diese den Qualia zugeordnet werden können (2.1). In einem zweiten Schritt werden dann die Einzellemmata den Qualia zugeordnet (2.2).

2.1 Qualia und Bekleidung

F: (formal)

- Hyperonym: [Oberbekleidung, Unterbekleidung, Kopfbedeckung, Schuh]
- Hyponym: [Hose, Mantel, Jacke, Kleid, Rock, ...]:

C: (constitutive)

- Form:: [eckig, kreisförmig, fransig, schmal, ärmellos, mit Ärmeln ...]
- Passform: [enganliegend, weit, lose/locker, ...]
- Material: [Leder, Baumwolle, Synthetik, Schafswolle, Kork, ...]
- Farbe: [einfarbig, blau, rot ...]
- Verschlussart: [Knöpfe, Reißverschluss, Schnürbänder, Sicherheitsnadel, offen getragen, durchgehende Öffnung, teilweise Öffnung, mit einem Bund versehen, ...]
- Größe: [Länge und Breite relativ zum jeweiligen Körperteil, den es bedeckt; Anfang und Ende relativ zu Körperteilen]

T: (telic)

- Position am Körper: [Rumpf, Kopf, Arme, Beine, Hände, Füße, Hals, Oberkörper]
- Träger: nach Geschlecht [Mann, Frau, unisex], Alter/Lebensabschnitt: [Kleinkinder, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, ...], nach Beruf: [Ärzte, best. Handwerker, ...], nach Ethnie / regionaler / religiöser Zugehörigkeit: [...]
- Art und Weise, wie das Kleidungsstück angezogen wird: [über den Kopf ziehen, anlegen, umschnallen, über die Schultern legen, ...]
- Verwendung für: Beruf, Sport, Freizeit, Feierlichkeit: [Hochzeit, Trauerfeier, Ball, ...]
- Schutz vor: [Witterung, Sonneneinstrahlung, Blicken, Verletzung, ...]
- Stilkonventionen: [leger, förmlich, elegant, sportlich, häuslich, ...]
- Kommunikativer Zweck:
 - religiöser Ausdruck: [Ehrerbietung, Buße, Demut...]
 - emotionaler Ausdruck: [Trauer, Freude, ...]
 - hervorgerufene Reaktion: [erotische Anziehung, Provokation, Identifikation, ...]

A: agentive

- Herstellungsart: [X wird genäht, gestrickt, gewoben, ...]

2.2 Zuordnung Bekleidungslemmata zu Qualia

Die in 2.1 sehr allgemein beschriebenen semantischen Merkmale werden nun auf die Einzellemmata angewendet. Beispielhaft erfolgt dies hier für das Lemma *Blazer*. Analog müsste das für die anderen Bekleidungslemmata durchgeführt werden; entweder auf der Basis von [dwds.de](https://www.dwds.de), falls die Definition dort vorhanden ist, oder ansonsten über [Merriam-Webster](https://www.merriam-webster.com/).

Beispiel *Blazer*:

<https://www.dwds.de/wb/Blazer>, dort folgende Definitionen:

1. blaue Klubjacke für Herren (mit Klubabzeichen)
2. (aus dem Blazer entwickeltes) einfarbiges sportliches Herren- oder Damenjackett

Daraus lassen sich folgende semantische Merkmale ableiten:

1. **F**: Klubjacke, **C**: blau, **T**: Herren,
2. **F**: Jackett, **C**: einfarbig, sportlich; **T**: Herren, Damen

2.3 Zuordnung anderer Lemmata zu Qualia

Die im vorigen Abschnitt III.2.1 und 2.2 ausgearbeiteten semantischen Merkmale sind nicht direkt auf die Lemmata *Look*, *Concealer* und *Wimpernzange* übertragbar.

Aufgabe für diejenigen, die eine benotete Leistung für den Kurs benötigen:

- Qualia für die Lemmata *Concealer* und *Wimpernzange*, **Look* ausarbeiten; die Ausarbeitung an geyken@bbaw.de schicken (Einsendeschluss ist Dienstag, der 23.2., 12.00)
- Bewertung in der App durchführen

Aufgabe für diejenigen, die keine benotete Leistung für den Kurs benötigen:

- Bewertung in der App durchführen (Vergabe kann intuitiv erfolgen).

IV. Gütekriterien

Es können zwei unterschiedliche Oberkriterien für die “Güte” eines Belegs angesetzt werden:

- ist der Beleg informativ und typisch für das Stichwort?
- ist der Beleg verständlich und korrekt?

1. Informativ und typisch

Ein Beleg sollte informativ sein, d.h, **wenigstens eines der semantischen Merkmale der Qualia** (s. oben) **enthalten** und somit relevant für die Bedeutung des Lemmas sein.

Die Bedeutungsmerkmale werden syntaktisch beispielsweise so realisiert

- Koordination (*Hoodies und andere Oberbekleidung*)
- Adjektive (*weit, lässig*)
- Präpositionalphrase (*zum Joggen, für die Freizeit, mit Kapuze*)
- verbale Prädikate (*die Sneakers laufen sich gut*)
- Nebensätze

Wenig informativ sind Belege, in denen die syntaktischen Kontexte nichts mit den Qualia zu tun haben. Beispiele: Sie kaufte sich einen Hoodie für 29,95 Euro. Er vergaß die Sonnenbrille im Garten.

2. Verständlich und korrekt

Das zweite Kriterium bezieht sich auf die Verständlichkeit und Korrektheit. Dabei gibt es Kriterien, die die Güte eines Belegs aufwerten (Positiv) und Kriterien, die die Güte eines Belegs abwerten (Negativ)

Positive Kriterien

- Textlänge des Belegs ist zwischen 10 und 25 Wörtern
- Stichwort im Hauptsatz (nicht als letztes Wort im Satz oder im Nebensatz)
- Syntaktische wohlgeformt (ganzer Satz, sollte nicht mit einer Konjunktion beginnen...)
- Beleg ist ohne weiteren Kontext selbsterklärend

Negative Kriterien

- **K.o.-Kriterium:** Der Beleg enthält Rechtschreibfehler
- **K.o.-Kriterium:** Syntaktische Fehler (z.B. falsche Kongruenz, unvollständiger Satz)
- Beleg enthält freie Pronomen und Anaphern (z.B. Sie reichte ihm die Sneaker)
- unverständliche Wörter (im Idealfall sollten alle Wörter im Beleg ähnlich verständlich sein wie das Lemma)
- Eigennamen (Der Beleg sollte keine Eigennamen enthalten: Franz K. trug keine Hoodies)

V. Priorisierung von Gütekriterien

Vorbemerkung: die Priorisierung von Gütekriterien findet im Rahmen des Best-Worst-Scaling statt.

- Das bedeutet insbesondere, dass es zum Schluss einer Bewertung keine vollständige Ordnung aller Belege gibt, (also nicht $1 < 2 < 3 < \dots < n$), sondern, dass es Klassen von ähnlich guten Belegen gibt, also Rang1 (i verschiedene Beleg), Rang i+1 (j verschiedene Belege etc.).
- Ebenso gibt es bei der Bewertung keine absoluten Kriterien (d.h. Beleg X ist zu 99% ein guter Beleg), sondern nur relative Kriterien (d.h. Beleg X ist besser als Beleg Y).

Folgende Regeln der Priorisierung bei der Bewertung sollen angewendet werden:

- **K.o.-Merkmale:** Belege, die ein K.o.-Merkmal enthalten, können nicht als gute Belege ausgewählt werden. Falls in der App auf einer "Karte" alle 4 Belege K.o.-Merkmale aufweisen, soll die Karte mittels "Skip" übersprungen werden
- Falls ein Beleg kein K.o.-Merkmal aufweist, gilt: **Informativ/typisch (IV.1) vor verständlich/korrekt (IV.2)**, d.h. die semantischen Kriterien (IV.1) haben Vorrang vor der Verständlichkeit und der Korrektheit (IV.2).
- Priorisierung der **Qualia**:
 - es erfolgt keine Priorisierung der Qualia (d.h. F, C, T, A, s. oben, haben die gleiche Priorität);
 - enthält ein Beleg A eine größere Anzahl an Qualia-Merkmalen als Beleg B, so ist dieser vorzuziehen;
 - Bei Gleichstand der Menge der Qualia zählt die bessere Verständlichkeit.
- Was passiert bei ähnlich guten bzw. ähnlich schlechten Belegen?
 - Sind zwei der vier Belege (z.B. A oder B) ähnlich gut bzw. ähnlich schlecht, kann einer der beiden frei gewählt werden (nach Intuition bzw. der erste auf der Karte, z.B. Beleg A). Hintergrund: aufgrund des Best-Worst-Scaling wird der nicht ausgewählte Beleg B nach Abschluss des Bewertungsverfahrens auf einem ähnlichen Rang landen wie Beleg A. Vergleiche hierzu Folie 4 von Ulf Hamster:
https://docs.google.com/presentation/d/1Z0kt6iidRzNJQQGe-Y4_gCzCO7KBGYy8_ahVzBSRHMo/edit#slide=id.gbba724afef_0_31 bzw. folgendes Video:
https://www.youtube.com/watch?v=Ki_l1QgFROI&list=PL5ZUTHo0MPd6GvUm2oiS8pBzhYZFloZhn&index=4

Literaturhinweise

Pustejovsky, James (1995). Generative Lexicon. MIT-Press

Pustejovsky, James; Jezek, Elizabetta (2016). A Guide to Generative Lexicon Theory. OUP. pdf unter: <http://gl-tutorials.org/wp-content/uploads/2015/12/GL-QualiaStructure.pdf>

